

BOG BAYERISCHE OSTGESELLSCHAFT

mitteilungen - berichte - termine

Juni-November
3 / 2018



„Ich betrachte es als meine Aufgabe und als meinen Lebenssinn, mein Möglichstes für Russland zu geben, in der Gegenwart und in der Zukunft“, Russlands wiedergewählter Präsident Putin bei der Vereidigung zu seiner vierten Amtszeit am 7. Mai.

Unsere Veranstaltungen finden im Haus des Deutschen Ostens, am Lilienberg 5, S-Bahn Rosenheimer Platz, gegenüber Gasteig, Ausgang Schleibinger Straße, statt.
Jour fixe jeden dritten Montag im Monat, außer Mai, Juli, August und Dezember.
Beginn 19.00 Uhr, Eintritt frei, Gäste willkommen.

Rosemarie Tietze	„Ich vermittele Literatur aus einem wenig geliebten Land ...“ - Höhen und Tiefen beim Übersetzen aus dem Russischen	18. Juni, 19 Uhr
Prof. Dr. Peter Barth	Russlands Machtpolitik und die Reaktion der NATO	17. September, 19 Uhr
V. Schindler B. Schoppmeyer, I. Trübswetter	Zentrum Europas: Holzkirchen und Karpatenbären Bericht von der BOG Transkarpatienreise im Frühjahr 2018	15. Oktober, 19 Uhr
Dr. Hanns-W. Hey	Projekt Kirgistan: Jugendaustausch, Frauenschutzhaus, Kleinkredite als Hilfe zur Selbsthilfe	19. November, 19 Uhr

Liebe BOG Mitglieder, liebe Leser!

Die Jahreshauptversammlung 2018 fand am 12. März statt. Da keine Neuwahlen anstanden, hat sich personell eigentlich nichts verändert. Allerdings gab es eine interne Rochade, Schatzmeister Mike Schanz hat die konkrete Arbeit der Buchführung wieder selbst übernommen, die Dr. Erich Fellmann nun schon seit mehreren Jahren für ihn kommissarisch erledigt hatte. Die Vorsitzende dankte Dr. Fellmann für seine präzise, gewissenhafte, engagierte Buchführung, die er mittels einer geeigneten Software in eine übersichtliche und für das Finanzamt akzeptable Form gebracht hatte. Buchführung und Mitgliederverwaltung liegen nun wieder ganz in den Händen von Mike Schanz, der diese Software weiter benutzen wird.

Der Jahresbericht zeigte, dass die Aktivitäten des Vereins sehr intensiv waren: Hervorragende und gut besuchte Vorträge, ausgebuchte Kirgistanreisen, „1. Bayerisch Russisches Forum JUGEND KOMMUNIZIERT“, erster Teil des Jugendaustauschs mit Kirgistan in Zusammenarbeit mit Bayerischem Jugendring, Fortsetzung der Hilfe in der Ukraine mit Fertigstellung des Toilettenbaus für die Schule in Kamjanyzia, Wiederaufnahme der zahnärztlichen Betreuung in derselben Schule, im Rajon Peretschin Fortsetzung der Lebensmittelhilfe, Kinderschuhe, 43 Kinder für 3 Wochen im Ferienlager mit Hilfe zur Berufsorientierung und individueller Förderung, Weiterführung des Frauenschutzhauses in Bishkek. Dies alles war möglich durch intensive Zusammenarbeit mit bzw. finanzielle Unterstützung durch Sozialfonds Rotary Club Mainburg-Hallertau, Dr. Josef-

und Sibylle-Krettner Stiftung, Entwicklungshilfeministerium, Bayerische Staatskanzlei, OstWestWirtschaftsForum Bayern, Gesellschaft Russland-Deutschland und Stiftung Russkij Mir, Verein Rokasch, Gemeindeverwaltung und Schule in Kamjanyzia, selbstlose und hervorragende Arbeit unserer Partner vor Ort in Kirgistan und in Transkarpatien und großzügige hiesige Privatspender.

Der für März angekündigte Vortrag von Dr. Peter Barth musste leider wegen Grippe des Referenten ausfallen. Unser Dank gilt Herrn Paul Kleiser, der äußerst kurzfristig auf Bitten von Mike Schanz einsprang und einen kenntnisreichen und engagierten Vortrag zum angekündigten Themenbereich im weiteren Sinne hielt. Wir konnten nun Peter Barth dazu gewinnen, im September den Vortrag, sozusagen das Original, nachzuholen.

Wie auf S. 4 nachzulesen, feierte Friedrich Mager, der erste BOG Vorsitzende nach dem Ende der Sowjetunion, seinen 90. Geburtstag, zu dem wir herzlich gratulieren. Als überregionale Anerkennung durch den BDWO (Bundesverband deutscher West-Ost-Gesellschaften e.V.) durften wir ihm die Ehrennadel überreichen.

Für das Hilfsprojekt in der Ukraine bitten wir dringend um Spenden für die Kindererholung in diesem Sommer. Die Preise sind um über 40% gestiegen und die Kosten sind von uns trotz großzügiger Zuschüsse schwer zu bewältigen (S.4).

Wir wünschen uns, dass Sie das Angebot unserer interessanten Vorträge wieder zahlreich annehmen, intensiv mitdiskutieren und unsere Arbeit wohlwollend begleiten.

Für Vorstand und Redaktion

Montag, 18. Juni 2018, 19 Uhr

RosemarieTietze

**„Ich vermittele Literatur aus einem wenig geliebten Land ...“
Höhen und Tiefen beim Übersetzen aus dem Russischen**



Wir sind sehr froh, Rosemarie Tietze für diesen Abend gewonnen zu haben, an dem sie ihre Tätigkeit als Literaturübersetzerin vorstellt und im Gespräch mit dem Publikum auf Fragen zu ihrem Beruf eingeht.

Frau Tietze hat sich in ihrem Leben in vielerlei Weise für Lehre, Dolmetschen und Übersetzen der russischen Sprache eingesetzt. Eine ganz besondere Leistung jedoch gelang ihr mit der Neuübersetzung von Lew Tolstois weltberühmtem Roman „Anna Karenina“ (2010), wobei sie in zweijähriger Arbeit akribisch die Details des russischen Textes erforschte, dem damaligen Sinn der Begriffe nachging, die adäquaten zeitgleichen Begriffe im Deutschen recherchierte, dabei neue sprachliche wie inhaltliche Entdeckungen machte. Darüber hinaus gelang es ihr, den lyrischen Sog der

Sprache Tolstois zu erkennen und in der Übersetzung sichtbar zu machen, ein Umstand, den bisher niemand entdeckt hatte, und die Lektüre des Buches besonders reizvoll macht.

Rosemarie Tietze fand sehr große Anerkennung für dieses ganz besondere Meisterwerk der Literaturübersetzung: Das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, überreicht vom Bundespräsidenten am 4. Oktober 2013, die erstmalige Vergabe des Deutschen Sprachpreises 2017 an eine/n Übersetzer/in, der Paul-Celan-Preis 2010, ein Stipendium des Deutschen Literaturfonds 2014.

In einem Interview mit Anna Adorjan in der FAZ 15.2.2010 beschreibt sie die Schwierigkeit, das richtige Wort für die Laute von Schnepfen zu finden:

...„Gerade die Schnepfenjagd war eine Herausforderung! Bitte, wie machen Schnepfen? Also, ich suche in „Brehms Tierleben“ und finde dort: die Schnepfe „murkst“. Ich schreibe das stolz in den Text, und dann habe ich, nach langem Suchen, einen Jäger gefunden, der einen Bezug zur Sprache hat. Den hab' ich gefragt, ob er sich die Schnepfenjagden mal ansehen würde. Zwei Tage später rief er an und sagte mir, also bitte, Schnepfen murksen doch nicht! Da war ich erst beleidigt, hab' auf „Brehms Tierleben“ verwiesen, aber er ließ sich nicht beirren: Schnepfen würden quorren! Im großen Duden fand ich das dann bestätigt. Und das Interessante war, dass das lautmalerisch genau ist wie im Russischen: auf Russisch heißt das Wort nämlich „chorkat“. Genau derselbe lautmalerische Ursprung. So hatte ich mein Verb. Das ist eine Freude, wenn man so etwas findet, wunderbar.“

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/themen/neueubersetzung-von-an>

nachgeholter Termin vom März

Montag, 17. September 2018, 19 Uhr

Prof. Dr. Peter Barth

Russlands Machtpolitik und die Reaktion der NATO

*Dr. Peter Barth, Dipl. Ing. (FH),
dipl.sc.pol., Professor (emeritiert)
„European Studies“ an der Hochschule für angewandte Wissenschaften, München, Fakultät 13*

Zwischen den USA und Russland ist ein neues nukleares Wettrüsten entbrannt. In Europa könnten neue, gefährliche Raketen (Cruise-Missiles, atomar bestückt) stationiert werden. Europäische Verteidigungspolitiker übersehen seit Längerem geflissentlich, dass sich Amerika und Russland in einem neuen Rüstungswettkampf befinden.

Denn was in den kommenden Monaten in Washington und Moskau entschieden wird, könnte zu einer hochrisikanten Stationierung neuer Atomwaffen in Deutschland

führen. Es könnte sogar, im schlimmsten Fall, das Ende all jener Abrüstungsverträge mit sich bringen, die in den vergangenen 40 Jahren mühsam zwischen Ost und West geschmiedet worden sind. Alles kommt gerade wieder: Ost-West-Spannungen, Raketen, nukleare Angriffsszenarien und Präsidenten, deren Rationalität schwer einzuschätzen ist.

Impressum:

Mitgliederzeitschrift der Bayerischen Ostgesellschaft e.V.,
BOG, Edlingerpl. 4, c/o V. Schindler, 81543 München.
www.bayerische-ostgesellschaft.de.

Redaktion und Versand : Iris Trübswetter
itruebswetter@web.de, Tel. 0803181421,

Spenden- und Beitragskonto IBAN:DE14701500000908230220, sskm

Texte ©: Dr. Barth, Bayer. Jugendingring, Dr. Hey, Schanz, Trübswetter
Bilder: ©, Ajana Ibraimova, Diana Voron, internet, Trübswetter

Montag, 15. Oktober 2018, 19 Uhr
Zentrum Europas: 600 jährige Holzkirchen, Karpatenbären und sonst noch einiges
Bericht von Teilnehmern der BOG Transkarpatienreise (Westukraine) im Frühjahr 2018



Zur Zeit der Drucklegung dieses Heftes ist die Reisegruppe noch zuhause bei den Vorbereitungen. Pass, Auslandskrankenversicherung, grüne Versicherungskarte, Kreditkarte, Ukrainischwörterbuch, Landkarte, Führer, Geschenke für die Gastgeber, soweit im Auto noch Platz ist Sachen für die Kinder der betreuten bedürftigen Familien. Am Pfingstsonntag soll es losgehen mit dem Auto über Wien, Budapest, Košice, Uzhgorod nach Peretschin...

Und von da beginnt die Reise ins Neuland...Wie es war, und welchen Reiz die Waldkarapten, ihre Städte, ihre Wälder und Berge, die Thermen, die Weinkeller, ihre Burgen und Holzkirchen, ihre Traditionen und religiösen Bräuche, ihre Kunst und ihr Kunsthandwerk, die Volksmusik und die Menschen als Reiseland haben, erfahren Sie bei unserem Vortrag, prall gefüllt mit den Berichten und der Analyse unserer Erlebnisse und der Fotos von unterwegs.



Montag, 19. November 2018, 19 Uhr
Dr. Hanns-Werner Hey
Kirgistan aktuell

Dr. Hanns-W. Hey wird über die aktuelle politische Entwicklung des Landes berichten, und über unsere Hilfsprojekte, die dank der kontinuierlichen Zuwendungen unserer treuen Spender und der verlässlichen Organisation unserer kirgisischen Partner auch im vergangenen Jahr weitergeführt werden konnten.

Der bereits 2016 initiierte und im vergangenen Jahr durch eine Delegation des Bayerischen Jugendrings organisatorisch vorbereitete Jugendaustausch ist in diesem Frühjahr realisiert worden.

Stefan Stoll, der Leiter der Jugendbegegnungsstätte am Tower in Oberschleißheim, wird über die spannende Begegnung einer Gruppe von 20 kirgisischen Jugendlichen mit einer gleich großen Gruppe deutscher Mädchen und Jungen im Heiner-Janik-Haus berichten, und erzählen, was die deutsche Gruppe bei ihrem Gegenbesuch in Kirgistan erwartet.



Erster bayerisch-kirgisischer Jugendaustausch

Кош келиниздер - Herzlich Willkommen hieß es im HeinerJanikHaus. 40 Jugendliche aus Bayern und der zentralasiatischen Republik Kirgistan tauschen sich aus, unter anderem zu politischer Bildung, praktischer Landeskunde und unter Zuhilfenahme interaktiver Methoden - und dazu gehörte auch ein kirgisischer Tanzworkshop.

Der erste bayerisch-kirgisische Jugendaustausch kam dankenswerterweise durch die Vermittlung von Honorarkonsul Reinhold Krämmel und Dr. Hanns-Werner Hey, dem Vorsitzenden der Kirgistan- Hilfe der Bayerischen Ostgesellschaft e.V. zustande.

Erste Kontakte zu Jugendorganisationen in Kirgistan knüpfte der BJR während einer ersten Delegationsreise 2017, unter anderem zu Aijana Ibraimova, Präsidentin der Jugendorganisation IloveKyrgyzstan und zu Luliia Gert, Vorsitzende der Deutschen Jugend in Kirgistan.

Stefan Stoll, Leiter des HeinerJanikHauses und Delegationsteilnehmer, übernahm sofort die Organisation der Jugendbegegnung, schließlich bietet die Jubi am Tower des Kreisjugendrings München-Land hierfür beste Voraussetzungen. Der Gegenbesuch findet im August statt, ebenso sind für das Jahr 2018 zwei bayerisch-kirgisische Fachkräfteprogramme in Bischkek und Oberschleißheim geplant.

Website BJR <https://www.bjr.de/service/neuigkeiten/details/erster-bayerisch-kirgisischer-jugendaustausch-2035>.

Wir gratulieren

Karl Marx zum 200. - Iwan S. Turgenjew zum 200. - Maxim Gorki zum 150. - Alexander Solschenizyn zum 100.

und ganz besonders unserem Ehrenmitglied Fritz Mager zum 90. Geburtstag!

der im Gegensatz zu vorgenannten berühmten Persönlichkeiten mit spezieller Beziehung zu Russland glücklicherweise bei guter Gesundheit und in großer Frische am 11. Mai feiern kann.

Fritz Mager ist eine imposante Erscheinung, der man die neunzig nicht ansieht! Taucht er irgendwo auf, zieht er die Aufmerksamkeit auf sich, seine wache, intensive und zugewandte Art macht es leicht mit ihm in Kontakt zu kommen. Aber nicht nur seine Persönlichkeit beeindruckt uns. Fritz hat es auch beruflich zu etwas gebracht: Dass er eine journalistische Karriere als ausgewiesener Sozialdemokrat im bayerischen Rundfunk geschafft hat, geht sicher nicht auf seine guten Beziehungen zur Staatsregierung zurück. Seine journalistischen Qualitäten kann man heute noch in alten BR-Aufnahmen bestaunen: Neugierde und Hartnäckigkeit, präzise Fragen und sensible Formulierungen zeichnen die damaligen kulturpolitische Sendungen unter seiner Leitung aus. Aber nicht nur im Bayerischen Fernsehen hat Fritz Mager viel bewegt. Im Jahr 1968 unternahm er mit seinem Kollegen Ulrich Spinnarke einen Ausflug ins Schriftstellerische: „Was wollen die Studenten?“ Der Erfolg mit über 20.000 Exemplare in den ersten beiden Monaten sprach für sich. Aus heutiger Sicht würde man sagen, er hat sich auf vielen Ebenen zivilgesellschaftlich engagiert. Da ist einmal die SPD, in die er 1964 eingetreten ist; dies tat er, bevor der „Marsch durch die Institutionen“ zum Programm politisch engagierter Menschen wurde...

Große Männer haben starke Frauen im Hintergrund. Dieser Satz trifft auch für Fritz Mager zu. Besonders beeindruckend aber ist, dass Irmgard eben nicht im Hintergrund wirkte, sondern z.B. die Münchner Stadtpolitik über Jahre entscheidend prägte, und er da immer in den Hintergrund treten konnte.



Was haben wir, die Bayerische Ostgesellschaft Fritz Mager zu verdanken? Er hat den Vorsitz in einer schwierigen Phase übernommen: Die Sowjetunion war am Ende, die Zustände in Russland und den Nachfolgestaaten des einstigen Imperiums waren deprimierend. Er setzte sich an vorderster Stelle für die Fortführung der Arbeit der BOG ein, in der sicheren Überzeugung, dass Kontakte und Unterstützung auf der persönlichen und institutionellen Ebene die Folgen des Umbruchs und die Beziehungen zu den Menschen verbessern können. So ermöglichte er Reisen in die ehemalige Sowjetunion, trug maßgebend zur Gründung des Dachverbands „Bundesverband deutscher West-Ost-Gesellschaften“ (BdWO) bei und intensiverte die Zusammenarbeit mit den Generalkonsulaten Russlands und der Ukraine. Ein typisches „Mager-Projekt“ war die Einführung eines Jour-Fixe, eines monatlichen Treffens zu dem neben den Vereinsmitgliedern auch Gäste willkommen waren. Diese Abende im Unions-Bräu standen und stehen immer noch unter einem Thema, mit Referat und Diskussion und sind bis heute wesentlicher Bestandteil unserer Vereinsarbeit vor Ort.

Fritz Mager blickt – wenn er denn zurück- und nicht, wie es ihm eigen ist – nach vorne blickt, auf ein bewegtes, interessantes und erfolgreiches Leben zurück – kann es ein größeres Geschenk zum 90sten geben? Wir danken ihm für alles, was er im Großen und im Kleinen erreicht hat und wünschen ihm von Herzen alles Gute für die kommenden Jahre!

Mike Schanz



Spendenaufruf! Dringende Bitte!

Die Lage in der Ukraine hat sich für die Menschen nochmal verschlechtert. Die Preise für Gas und Strom sind erheblich gestiegen, ebenso die Preise für Lebensmittel, Fleisch, Gemüse, Obst. Die bedürftigen Familien, die von uns betreut werden, brauchen dringend weiterhin Lebensmittelhilfe.

Die inzwischen traditionelle Kindererholung im Ferienlager Barwinok kann wieder stattfinden. Wir haben einen Termin vom 23. Juni bis 14. August für 40 Kinder vereinbart. Die um über 40 Prozent gestiegenen Pensionspreise (von 230 Griwni pro Kind und Tag 2017 auf 330 Griwni heuer) geben uns keinen Spielraum für die wirklich wichtigen Aktivitäten wie Ausflüge, sozialpsychologische Betreuung, Berufsorientierung und Schulvorbereitung, wenn wir nicht noch zusätzliche Spenden bekommen. Unsere engagierten, bewährten Partnerinnen vor Ort Olga Barsak und Tochter Diana Voron werden Urlaub nehmen, um die Kinder wieder optimal und ganz persönlich und individuell zu betreuen. Auch haben wir bisher keine Griwna für die Poliklinik (Labormaterial) und die Sozialstation (Esspakete für alleinstehende, äußerst bedürftige alte Leute).



Olga Barsak schreibt:

*Wir (Olga Barsak und Diana Voron d.R.) werden selbstverständlich wieder unsere Gruppe im Lager leiten, weil das unsere Pflicht ist gegenüber Ihnen und den Kindern. Wir können nicht mit Geld helfen, aber wir sind überzeugt, dass es dringend notwendig ist und nur dank Ihnen können unsere Kinder sich einmal richtig erholen, normal essen und etwas erleben, was über das Chaos zuhause, Elend und Trunkenheit hinausgeht. **Unsere Kinder zählen die Tage und fragen ständig, ob Sie sie wieder einladen werden.** Der Preis ist hoch, aber in anderen Lagern ist er noch höher, bis zu 450 Griwni am Tag. Das ist alles verbunden mit der Preiserhöhung für Gas und Strom und der starken Verteuerung der Lebensmittel, besonders Fleisch, Gemüse und Obst.*

Wir sind sehr dankbar, dass die Dr. Josef- und Sibylle-Krettner-Stiftung die Kindererholung wieder mit einem namhaften Geldbetrag unterstützt - leider sind es heuer 1000€ weniger, dafür wird uns die Sozialstiftung Rotaryclub Mainburg-Hallertau diesmal mit 4500 € unterstützen. Damit können wir ganz knapp die Pensionskosten bezahlen. Ganz großen Dank für diese bedeutenden Zuwendungen. Doch möchte ich noch an viele Einzelspender appellieren, mit einer Spende uns zu helfen, den Aufenthalt für die Kinder auch zu einem nachhaltigen Anschlag ihrer Entwicklung zu machen, sie zu ermutigen und ihnen dabei zu helfen, für sich eine Zukunft zu planen, **und dafür brauchen wir noch dringend Geld.** Ihre Spende ist wie immer steuerlich absetzbar.

Das Konto: Bayerische Ostgesellschaft: Stichwort Ukraine, IBAN:DE1470150000908230220, sskm